

Bekanntmachungen.

Stützpunkt für Vogelschutz in Hirschberg.

Nach dem Erlaß des Herrn Reichsforstmeisters I 9865/37 vom 11. 9. 37 ist die Einrichtung von Stützpunkten für Vogelschutz zulässig. Sie sind Einrichtungen der zuständigen Vogelschutzwarten und unterliegen ihrer Aufsicht. Die Vogelschutzwarte Oppeln hat nunmehr einen Stützpunkt in Hirschberg eingerichtet, der von dem Dozenten an der Hochschule für Lehrerbildung Dr. Toenhardt geleitet wird. Die Hauptaufgabe dieses Stützpunktes besteht in der Ausbildung von Studenten auf ornithologischem und vogelschützerischem Gebiete. Als Lehr- und Jagdgelände ist dem Stützpunkte das Bobertal zur Verfügung gestellt worden, das weitgehend mit künstlichen Nistgelegenheiten besetzt worden ist. Auf einem malerisch ins Tal hineinragenden Felsen hat Dr. Toenhardt mit seinen Studenten eine Schutzhütte erbaut, die den Studierenden Arbeitsplatz und Unterkunftsmöglichkeit bietet. Von hier aus werden in Zukunft die Vogelschutzanlagen beobachtet und bearbeitet werden. Für kürzere belehrende Führungen auf dem Gebiete der Vogelhege bieten die Einrichtungen auf dem sogenannten Kavaliersberge dicht bei Hirschberg Gelegenheit.

J i t s c h i n, Oppeln.

Professor Dr. Steinbacher †.

Am 15. II. 1938 verstarb plötzlich der I. Vorsitzende der Deutschen Ornithologischen Gesellschaft, Prof. Dr. Friedrich Steinbacher, Berlin, im Alter von 60 Jahren. Jeder, der den so unerwartet Verstorbenen kannte, mußte ihn schätzen lernen als Menschen wie als Wissenschaftler. Seine vornehme Gesinnung, seine schlichte Art, sein großes Geschick, zu vermitteln und Schwierigkeiten aus dem Wege zu räumen, seine großen Kenntnisse und seine überlegene Rednergabe trugen vor allem hierzu bei. Sein wissenschaftliches Wirken ist vielseitig und in erster Linie in ornithologischer Beziehung hervorstechend gewesen. Für die Ornithologie ist es besonders die Fortführung des Hartert'schen Werkes („Die Vögel der paläarktischen Fauna“, dessen Nachtragsband er abschloß), die Steinbacher unvergessen machen wird. Wir Schlesier stehen in aufrichtiger Mittrauer an der Bahre dieses Mannes, der auch mit dem Verein Schles. Ornithologen in enger Verbindung stand.

Schriftenschau.

Maler, Philipp Gottfried: **Die sonderbare Vogelstube.** Verlag Velhagen & Klasing, Bielefeld und Leipzig, 1937. 96 Seiten Text mit 50 meist ganzseitigen Abbildungen. Preis in Leinen gebd. 4,00 RM.

Das Buch von Maler erzählt von Jakob (einem Star), Rex (einem Turmfalken) und Theodor (einem Waldkauz). Verfasser erhielt diese Vögel als Jungtiere und zog sie bei sich daheim auf. All seine Erlebnisse dabei werden nun geschildert, und zwar so reizvoll und oft mit so köstlichem Humor, daß es eine reine Freude ist, in dem Buch zu lesen. Besonders der Vogelfreund, der selbst schon Gelegenheit hatte, derartige Aufzuchtfreuden und -Nöte wie Maler durchzumachen, wird gern zu dieser wirklich anziehenden Veröffentlichung greifen.